

Konzeption der Kindertagesstätte „Die Traumkiste“

| | |
|---|-----------|
| Willkommen | 3 |
| Rahmenbedingungen | 4 |
| Wir stellen uns vor | 4 |
| Vorstand | 5 |
| Das Team | 5 |
| Lage unserer Einrichtung | 5 |
| Wie sie uns erreichen können | 6 |
| Beschreibung unserer Einrichtung | 7 |
| Inhalte/ Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit | 8 |
| Unser Bild vom Kind | 8 |
| Zielsetzung | 8 |
| Spiel der Kinder | 9 |
| Freispiel | 9 |
| Selbstbewusstsein | 9 |
| Selbstständigkeit | 10 |
| Sinneswahrnehmung | 10 |
| Kreativität | 10 |
| Sozialkompetenz | 11 |
| Bewegung | 11 |
| Sprache und Sprachförderung | 12 |
| Ernährung | 12 |
| Umwelt- und Naturbewusstsein | 12 |
| Tagesablauf/ Gruppenalltag | 13 |
| Begrüßung und Abholen | 14 |
| Eingewöhnungszeit | 14 |
| Vorschularbeit | 15 |
| Raumgestaltung | 15 |
| Zusatzangebote | 16 |
| Ausflüge | 16 |
| Feste und Feiern | 16 |

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Mitarbeit im Kindergarten | 17 |
| Datenschutz | 18 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 18 |
| Schlusswort | 19 |
| Leitbild Ernährung | 20 |



Willkommen

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kindergarten entschieden haben und möchten Sie recht herzlich begrüßen.

Mit dem Entschluss, Ihr Kind in einer Kita betreuen zu lassen, beginnt für Ihr Kind und Ihre Familie ein neuer Lebensabschnitt, der sich positiv auswirken wird. Wenn sich Ihr Kind in unserer Einrichtung eingelebt hat, wird es sich in unserem Haus wohl fühlen und sich auf seine Freunde und ErzieherInnen freuen.

Wir können Ihnen versichern, dass unser Team Ihrem Kind eine schöne, anregungsreiche und fröhliche Kindergartenzeit bereiten wird. Bei diesem Bestreben steht natürlich Ihr Kind im Mittelpunkt, aber auch ihre Meinungen und Gedanken als Eltern interessieren und motivieren uns. Wir möchten stets mit Ihnen in Kontakt sein und stehen Ihnen jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung.

Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen eine schöne Kindergartenzeit!

Jasmin Bettels-Nast
Leiterin

Rahmenbedingungen

Wir stellen uns vor

Die Traumkiste wurde im Januar 2004 eröffnet. Unsere Einrichtung ist auf einem ehemaligen Kasernengelände angesiedelt, in der näheren Umgebung befinden sich weitere pädagogische Einrichtungen. Unser Gebäude ist eine ehemalige Werkstatthalle. Im Eingangsbereich ist noch aus alter Zeit ein Kran an der Decke erhalten geblieben. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.



Vorstand

Die Traumkiste ist in der Trägerschaft des Fördervereins Sportkindergarten und Traumkiste e.V. Sowohl für den Sportkindergarten als auch für die Traumkiste existiert jeweils ein eigener Spartenvorstand. In der Mitgliederversammlung werden je zwei Vertreter der beiden Spartenvorstände in den Vereinsvorstand des Trägervereins gewählt. Dem Spartenvorstand der Traumkiste obliegt die Führung der laufenden Geschäfte, er wird aus den Fördervereinsmitgliedern gewählt, deren Kinder in der Traumkiste betreut werden.

Neben dem ersten und dem zweiten Vorsitzenden steht der Kassenwart und vier bis sechs Beisitzer, die jeweils bestimmte Aufgaben erfüllen, z. B. ist ein Beisitzer für das Personal zuständig, ein anderer für Events, Garten usw. Bei den monatlichen Zusammenkünften werden alle den Kindergarten betreffenden Fragen erörtert, Entscheidungen gefällt und Probleme besprochen.

Der Vorstand ist stets für Anregungen, Kritik oder Fragen offen, die Mitglieder des Vorstandes sind gleichermaßen Ansprechpartner für Mitarbeiter und Eltern.

Der Vorstand ist auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen, denn nur durch ihre Mitarbeit können die Geschicke der Traumkiste gelenkt und gestaltet werden.

Das Team

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften, FSJ'ler, Auszubildenden, Küchenkräften und einer Reinigungskraft. Es finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt, in denen pädagogische und organisatorische Inhalte ausgetauscht, erörtert und reflektiert werden. Vier Mal im Jahr nehmen die Küchen- und Reinigungskräfte an der Dienstbesprechung teil. Das Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen sowie Teamfortbildungen teil.

Lage unserer Einrichtung

Der Kindergarten in Hannover-Bothfeld liegt in einem ruhigen Wohngebiet mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. In der Nähe haben wir die Gelegenheit, einen großen Spielplatz mit vielen Spielmöglichkeiten und einer Wiese aufzusuchen. Es befinden sich Ärzte, Behinderteneinrichtungen, verschiedene Schulen und seniorengerechte Wohnungen in unserer Nähe.

Wie sie uns erreichen können

Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Bothfeld
Buslinie 135, Haltestelle Scheffelfeld

| | |
|-----------------------------|--|
| Träger | Förderverein Sportkindergarten und Traumkiste e.V. |
| Kindergartenadresse | Die Traumkiste Prinz-Albrecht-Ring 35 30657 Hannover Tel. 05 11/ 2 60 06 57 Fax 05 11/ 3 00 60 82 E-Mail: die-traumkiste@htp-tel.de |
| Leitung | Jasmin Bettels-Nast |
| Stellvertretung | Ulrike Averages |
| Öffnungszeiten | Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr |
| Sonderöffnungszeiten | Frühdienst Montag bis Freitag 7:30 - 8:00 Uhr |
| Bringzeit | Montag bis Freitag 8:00 - 8:45 Uhr |
| Abholzeit | ab 12:30 bis 13:45 Uhr bzw ab 14:30 Uhr |

Schließzeiten

In den Sommerferien bleibt der Kindergarten drei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr gänzlich geschlossen. Außerdem haben wir zwei Studientage im Jahr, an denen unsere Einrichtung ebenfalls geschlossen ist.

Beschreibung unserer Einrichtung

„Die Traumkiste“ hat 50 Kindergartenplätze. Diese teilen sich in zwei altersgemischte Gruppen auf: die Regenbogen- und die Sternschnuppengruppe. In jeder Gruppe sind 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Gruppen werden jeweils von zwei Erzieherinnen geleitet. Das Team wird zusätzlich unterstützt von weiteren pädagogischen Fachkräften, FSJ'ler und Auszubildenden.

In unserer Einrichtung gibt es zwei große Gruppenräume, mit jeweils einem kleinen Zusatzraum. Der große **Gruppenraum** ist in verschiedene Einzelspielbereiche unterteilt. Wir haben einen Kreativbereich, eine Puppen- und Bauecke, eine Kuschel- und Bücherecke und Platz für Spiele und weitere Angebote. Bastel- und Spielregale stehen frei zur Verfügung.

Der **Zusatzraum** wird von jeder Gruppe ganz individuell, je nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet und genutzt. Diese Gestaltung kann im Laufe des Kindergartenjahres wechseln (Rollenspielraum, Kreativraum usw.).

Der **Garderobenraum** ist gleichzeitig Eingangsbereich des Kindergartens und kann als Spielbereich genutzt werden. Hier befinden sich Informationswände für die Sorgeberechtigte/n, von Sorgeberechtigte/n, vom Team und vom Vorstand.

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen **Waschraum**, in dem sich die Toiletten, Waschbecken und die Zahnbürsten der Kinder befinden.

Weiterhin besitzt „die Traumkiste“ einen separaten **Bewegungsraum**, in dem eine Kletterwand vorhanden ist, die individuell eingesetzt werden kann. Des Weiteren gibt es eine große Vielzahl an Spiel- und Bewegungsmaterialien.



Auf unserem **Außengelände** befindet sich eine Nestschaukel, in der mehrere Kinder Platz finden. Es gibt ein Klettergerüst mit Wackelbrücke, zwei Spielhäuser, zwei Sandspielbereiche und weiteres Spielmaterial für den Sand- und Gartenbereich sowie eine Matschanlage. Ein Kräuter- und Blumenbeet ist auch vorhanden.



Inhalte/ Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Unser Bild vom Kind

Das Bild, das wir vom Kind haben, prägt den Umgang zwischen Kind und Erwachsenen. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Eigenschaften und Fähigkeiten, dass wir da abholen, wo es sich *in seiner Entwicklung* befindet.

Kinder sind gleichwertige Partner, denn mit zunehmender Selbstständigkeit des Kindes zeigt sich immer stärker die Gleichberechtigung von Kind und Erwachsenen. Je mehr wir dem Kind zutrauen (auch schon den ganz Kleinen!), je selbstständiger wir es sein lassen und je mehr Vertrauen wir in seine Fähigkeiten haben, desto eher wird die Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen von Gleichberechtigung und gegenseitiger Achtung geprägt sein. Das Kind hat das Recht, so zu sein, wie es ist. Wir als Team unterstützen es nach dem Motto **„Hilf so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig“**.

Zielsetzung

Unsere pädagogischen Ziele liegen dem Situationsansatz zu Grunde. Wir möchten für das Kind Lernpartner sein und es in seiner Entwicklung begleiten. Wir greifen das Lebensumfeld und somit die individuellen Bedürfnisse des Kindes auf und beziehen es in das Gruppengeschehen mit ein.

Beispiel:

Wenn ein Kind durch einen Umzug sein geregeltes Umfeld verlassen muss, kann hieraus ein Projekt zum Thema „Wo wohnen wir“ entstehen, in dem aufgegriffen wird, was das Kind beschäftigt.

Folgende Schwerpunkte ergeben sich aus unserer pädagogischen Sichtweise:

Spiel der Kinder

Das Spielen steht im Vordergrund, denn das Spiel ist für Kinder die wichtigste Form des Lernens. Dadurch werden ihre körperliche und seelische Entwicklung sowie ihr geistiges Vermögen gefördert. Für die Kinder ist es die angemessene Art und Weise, sich ihre Umwelt handhabbar und begreifbar zu machen. Jedes Spiel beinhaltet so viele Überlegungen, Denkprozesse, Erfindungen und Reflexionen, welche mit Handeln verbunden werden, dass man das Spielen als eine große intellektuelle Leistung der Kinder verstehen muss.

Freispiel

Es ist wichtig, den Kindern neben dem angeleiteten Spiel viel Raum für freies Spiel zu geben. Das Freispiel bedeutet für die Kinder frei zu wählen, mit welchem Partner/in, Material und an welchem Ort sie gerade spielen wollen. Bei einem solchen Freispielverständnis tritt der Erzieher in den Hintergrund, er ist präsent, mischt sich aber möglichst nicht ein. Die Freispielphase ist eine gute Möglichkeit zur intensiven Beobachtung, um die Bedürfnisse und die sozialen Kontakte der Kinder zu erkennen und eventuelle Defizite wahrzunehmen.



Selbstbewusstsein

Die Kinder sollen durch unserer Unterstützung lernen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Sie sollen ein Gefühl für ihren Körper und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten bekommen, ihre Grenzen austesten und sich ihrer kleinen Schwächen bewusst werden, denn nur so können sie gestärkt mit ihrer Umwelt in Kontakt treten.

Selbstständigkeit

Voraussetzung für die Bildung von Selbstständigkeit sind Freiräume, in denen die Kinder lernen frei und unabhängig eigene Entscheidungen zu treffen, dies gelingt dem Kind nur, wenn wir es ernst nehmen.

Um die Selbstständigkeit zu fördern ist es wichtig, dass das Kind kleinere Aufgaben (natürlich seiner Entwicklung angemessen!) eigenverantwortlich übernimmt, wie z. B. jeden Morgen nach dem Frühstück sein Geschirr abräumen und neues hinstellen.



Sinneswahrnehmung

Die Sinneswahrnehmung spielt in jedem unserer Schwerpunkte eine wichtige Rolle. Wir wollen mit dem Kind die Themen ganzheitlich, also mit allen Sinnen, wahrnehmen. Die Themen werden gehört, gesehen, und gefühlt. Somit werden alle Sinne während unserer pädagogischen Arbeit angesprochen und gestärkt. Für das Kind ist es wichtig, seinen ganzen Körper wahrzunehmen, das Kind soll ein ganzheitliches Körpergefühl bekommen.

Kreativität

Die Kinder können durch die frei zur Verfügung stehenden Bastel-, Mal- und Gestaltungsmaterialien ihrer Fantasie freien Lauf lassen, sie können sich ausprobieren und den Umgang mit diesen Materialien üben und festigen. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Kreativität in Bewegungs- und Musikspielen auszuleben.

Sozialkompetenz

Das Kind soll in einer warmen und vertrauensvollen Atmosphäre lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

Eigene Bedürfnisse und Interessen sollen in angemessener Weise geäußert und vertreten werden (dazu gehört auch „Nein - sagen“ zu können), aber auch die Interessen des anderen müssen wahrgenommen und berücksichtigt werden.

Damit das Miteinander vieler Personen auf engerem Raum partnerschaftlich ablaufen kann, sind Regeln unumgänglich. Sie bieten einen Leitfaden durch den Tag, an dem sich das Kind orientieren kann. Das Einhalten von Absprachen in der Gruppe gestattet dem Kind ein hohes Maß an Selbstständigkeit.

Für uns gehören Eigensinn und Gemeinsinn, Selbstbehauptung und Solidarität zusammen. Wir halten das Kind zu Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, zu Toleranz und Verständnis an und unterstützen es darin, Konflikte eigenständig zu lösen.

Bewegung

Motorische Geschicklichkeit ist von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes und für die Entfaltung seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Kind hat ein ausgeprägtes Bewegungsbedürfnis. Wir geben dem Kind den Raum, den es braucht, um dieses Bedürfnis zu befriedigen. Wir bauen in unseren Gruppenalltag Bewegungsspiele mit ein, bieten dem Kind drinnen wie draußen Möglichkeiten an, sich auszutoben und sich auszuprobieren.

Durch genügend Bewegung kann das Kind sich seiner Umwelt ganzheitlich nähern und seine Welt erleben und wahrnehmen, es lernt seinen Körper kennen und entwickelt ein Körperbewusstsein. Ausreichend Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen des Kindes spielen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit und der Intelligenz.

Sprache/Sprachförderung

Kommunikation findet jederzeit an jedem Ort verbal und nonverbal statt. Die Sprache ist wichtig für unser soziales Handeln und Grundvoraussetzung für das menschliche Zusammenleben.

Wir nehmen ihre Kinder ganzheitlich und in jeder Situation mit ihrem aktuellen Entwicklungsstand wahr. Wir geben ihnen die Möglichkeit, Sprache in der Gemeinschaft auszuprobieren, anzuwenden und zu erweitern, in dem wir eine Vielfalt an Angeboten, Materialien, Räumlichkeiten, etc. anbieten und die Kinder individuell begleiten.

Wir schätzen es unterschiedliche Sprachen in der Einrichtung zu haben, da die Kinder so einen Einblick in die Bandbreite der Sprachen erhalten.

Die Sprachkompetenz der Kinder wird regelmäßig überprüft, dokumentiert und in Elterngesprächen besprochen.

Ein Jahr vor der Einschulung findet die Sprachstandsfeststellung statt.

Für Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf wird ein Förderplan erstellt. In diesen Fällen beziehen wir die Schulärztin und die zuständige Schule in Absprache mit den Sorgeberechtigte/n ein.

Ernährung

Das Thema Ernährung hat einen wichtigen Stellenwert bei uns, deshalb hat sich unsere Einrichtung in Anlehnung an den Standards der DEG (Deutsche Ernährungsgesellschaft) für eine bewusste, achtsame Ernährung entschieden an der wir sie, als Sorgeberechtigte/n zusammen mit ihren Kindern beteiligen möchten. Wir verweisen auf unser Leitbild im Anhang.

Umwelt- und Naturbewusstsein

In unserer pädagogischen Arbeit werden Themen der Umwelt und Natur mit einbezogen. Dies fällt uns nicht schwer, denn der Entdeckungsdrang des Kindes ist groß: „Warum sind heute so viele Marienkäfer in unserem Garten? Wie fühlt sich der Regenwurm an?, Was frisst er?, Wo kommt der Regen her?“ Um auf die Fragen der Kinder Antworten zu finden, schlagen wir gemeinsam in Büchern nach oder probieren und experimentieren. Durch dieses selbsttätige Handeln der Kinder, prägt sich das neu erworbene Wissen besser ein.

Naturmaterialien, die auf Ausflügen gesammelt werden, werden betrachtet, erforscht und dienen zum kreativen gestalten. Es ist uns wichtig, den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt nahe zu bringen.

Tagesablauf/ Gruppenalltag

In unserer Einrichtung gibt es einen geregelten Tagesablauf und feste Gruppen. Gerade für jüngere Kinder ist dieses von großer Bedeutung, da sie sich an wiederholten Abläufen orientieren können und es ihnen Sicherheit bietet.

Der Tagesablauf gestaltet sich so, dass die Kinder bis spätestens 8:45 Uhr gebracht werden. Am Vor- und Nachmittag findet das angeleitete und freie Spiel statt.

Hierzu können die Kinder folgende Möglichkeiten in unserer Einrichtung nutzen; die Gruppenräume, den Bewegungsraum, das Außengelände und verschiedenen Einzelspielbereiche.

Außerdem finden das freie Basteln und Malen, ein regelmäßig angeleitetes Bastelangebot sowie individuelle Angebote und gezielte Förderung statt.

Einmal die Woche frühstücken die Kinder gemeinsam in der Gruppe. An den anderen Tagen haben sie die Möglichkeit in der Zeit von 8.00 - 10.00 Uhr zu frühstücken. Wir bieten zuckerfreien Tee, Milch zum Frühstück und Wasser mit und ohne Kohlensäure an. Das Kind kann sich jederzeit selbstständig etwas zu trinken eingießen.

Jede Gruppe trifft sich regelmäßig zu einem gemeinsamen Sitz- bzw. Stuhlkreis. Hier finden die Kinder den Raum, von ihren Erlebnissen zu erzählen, Lieder zu singen, Geschichten zu hören und Finger- und Kreisspiele zu lernen. Außerdem werden aktuelle Gruppengeschehnisse aufgegriffen und besprochen.

Es ist uns wichtig regelmäßig mit den Kindern nach Draußen zu gehen.

Um 11:45 Uhr findet in den jeweiligen Gruppen das gemeinsame Mittagessen statt. Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Wir legen Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung (näheres S.12 Ernährung)
Selbstverständlich werden nach dem Mittagessen die Zähne geputzt.

Nach dem Mittagessen setzen sich das Freispiel und das angeleitete Spiel sowie individuelle Angebote des Vormittages fort.

In der Zeit von 12.30 bis 13.45 Uhr und ab 14:30 können die Kinder abgeholt werden. Um 14:00 Uhr machen wir eine gemeinsame Teezeit.

Wochenplan

- Montag - Spielzeugtag
- Dienstag - Vorschulerziehung, Musik für Kinder (Zusatzangebot)
- Mittwoch - Englisch (Zusatzangebot)
- Donnerstag - Turnstunden der Gruppen im Wechsel in der Sporthalle (gegenüber der Kita) oder in unserem Bewegungsraum
- Freitag -gemeinsames Frühstück , freies Turnen in der Sporthalle

Begrüßung und Abholen

Wie ein Tag beginnt, wie herzlich die Begrüßung ist und ob es schon etwas Schönes zu erzählen gibt, all das hat einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden des Kindes.

Wir legen Wert darauf, dass jedes Kind persönlich begrüßt wird. Hier gibt es auch den Rahmen gegebenenfalls wichtige Mitteilungen auszutauschen.

Das Kind sollte nicht in die Gruppe „*hinein geschoben*“ werden, sondern sollte die Zeit haben sich in Ruhe von den Eltern zu lösen. Hilfreich hierfür sind kleine Abschiedsrituale, wie z.B. ErzieherIn und Kind begleiten die Eltern zur Tür oder das Kind winkt noch aus dem Fenster. Diese Rituale geben dem Kind Sicherheit und es stärkt das gegenseitige Vertrauen (Kind-Eltern, Kind-Erzieher, Eltern-Erzieher).

Für das Abholen sollten die Eltern dem Kind ebenfalls die Zeit geben, sich in Ruhe vom Gruppengeschehen zu lösen. Meist zeigt das Kind stolz den Eltern was es am Tag gebaut hat oder erzählt bzw. erklärt mit welchen Spielsachen es gespielt hat.

Eingewöhnungszeit

Der Übergang aus der gewohnten und vertrauensvollen Umgebung der Familie in den Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an neue Situationen, einen anderen Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Aber auch für Sie als Eltern ist es ein wichtiger und schwieriger Schritt, Ihr Kind in fremde Hände zu geben. Fragen, wie „Geht es meinem Kind gut im Kindergarten? Wird es mich vermissen? Wird es ohne mich zurechtkommen?“ sind ganz normal und gehören dazu.

Vor der Eingewöhnung sprechen wir daher erst einmal mit den Eltern über Grundsätzliches, wie Vorlieben, Abneigungen, Besonderheiten, Allergien des Kindes. Sorgen und Fragen der Eltern werden besprochen. Hier steht schon fest, ob Ihr Kind in die Regenbogen- oder Sternschnuppengruppe kommt.

Der Termin der Eingewöhnung wird zur besseren Planung vorher festgelegt. Wir bieten zwei feste Schnuppernachmittage an.

Die Eingewöhnungsphase wird individuell auf das Kind abgestimmt und dauert in der Regel 14 Tage. Während der ersten Tage kann die betreffende Bezugsperson beim Kind bleiben. Sie verhält sich jedoch zurückhaltend und überlässt möglichst den Erzieherinnen den Umgang mit dem Kind, soweit es dieses zulässt.

Nach den ersten Tagen wird ein Versuch der Trennung unternommen. Die Bezugsperson kann den Gruppenraum verlassen und kommt zurück, wenn der Trennungsschmerz zu groß wird. Jetzt sollte ein Abschiedsritual eingeführt werden. Die Bring- und Abholzeiten werden mit den Erzieherinnen vereinbart.

Wenn wir Erzieherinnen als sichere Basis vom Kind akzeptiert werden, ist die Eingewöhnungsphase abgeschlossen.

Vorschularbeit

Vorschularbeit beginnt schon mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten!

Im letzten Kindergartenjahr treffen sich die Vorschulkinder einmal wöchentlich in einem separaten Raum, um unter Anleitung der Vorschulerzieherinnen, unter gleichaltrigen Kindern Themen aufzugreifen und zu verinnerlichen.

Um den Übergang vom Kindergarten zur Schule zu erleichtern, finden folgende Angebote in der Vorschulerziehung statt:

- Grobmotorik: Körpererfahrung durch Bewegungsspiele, etc.
- Feinmotorik: Umgang mit den verschiedensten Materialien wie Stifte, Papier, Pappe, Schere, Klebstoff, Wolle, Schnüre zum Schleifen binden etc.
- musikalische Angebote: Auseinandersetzung der akustischen Umwelt durch Lieder, Kreisspiele etc.
- Sprache: Hören und wiedergeben von Geschichten, Bilderbücher, Rollenspiele etc. (siehe Punkt Sprachförderung)
- Umwelterfahrung: Außenaktivitäten, verbunden mit Verkehrserziehung,
- Mengen- und Zahlenerfassung: Mengen, Maße, Formen und Symbole erkennen, zuordnen und vergleichen,
- Besuch der Schule, Einladung von Schulkindern in den Kindergarten.

Raumgestaltung

Der Kindergarten ist eine außerfamiliär organisierte Lebenswelt, in der die Kinder sich dauerhaft aufhalten. Hier wird den Kindern soziales Verhalten abverlangt. Daher gestalten wir die Räume so, dass die Kinder in Beziehung zueinander treten und in Kleingruppen ihren Bedürfnissen und Interessen nachgehen können. Und Orte für Rückzugsmöglichkeiten dürfen nicht fehlen.

Das bedeutet, dass wir Räume auch mal umgestalten, damit sie mit den Interessen der Kinder „wachsen“.



Zusatzangebote

- Bielefelder Screening, ein Test der Hinweise auf eine Leserechtschreibschwäche geben kann.
- Musik für Kinder - dieses Angebot ist kostenpflichtig durch einen externen Anbieter und findet während der Betreuungszeit statt.
- Englisch - dieses Angebot ist kostenpflichtig durch einen externen Anbieter und findet während der Betreuungszeit statt.
- Der Kurs „starke Kinder“ wird regelmäßig angeboten, auch durch einen externen Anbieter und findet während der Betreuungszeit statt.

Ausflüge

Im Laufe des Jahres finden Ausflüge der Gruppen, als auch gruppenübergreifende Ausflüge statt. Sie können an Themen anschließen, die in der Gruppe behandelt werden (z. B. der Wald), und dienen vor allem dazu, das Gruppengefüge zu stärken.

Einmal im Jahr findet unser gesamt Ausflug statt.



Feste und Feiern

Die Geburtstage der Kinder werden in der jeweiligen Gruppe ganz individuell gefeiert. Weitere Feste sind Fasching, Sommerfest, Laternenfest und eine Weihnachtsfeier.



Mitarbeit im Kindergarten

Da wir eine Elterninitiative sind, ist es für die Aufrechterhaltung des Kindergartens erforderlich, dass die Eltern notwendige Leistungen, wie z. B. Vorstandsarbeit, Gartenarbeit, Wäschedienst, Planung von Festen und vieles mehr erbringen.



Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern, dem Vorstand und den Eltern und messen ihr eine große Bedeutung bei, denn die Zusammenarbeit ist im Interesse des Kindes wichtig. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass das Kindergartenteam die Familie nicht ersetzt, sondern unterstützend wirkt.

Zur Zusammenarbeit zählen Elternabende, die keine Pflichtübung für die Eltern sein sollen, sondern die Möglichkeit bieten, den Kindergartenalltag mit zu gestalten und zu organisieren. Einmal im Jahr werden hier die Elternvertreter gewählt. Sie vertreten die Interessen der Kinder und Eltern in der Gruppe und versuchen, den Kontakt der Eltern untereinander zu fördern, z. B. durch einen „Elternstammtisch“. Es finden aber auch themenbezogene Elternabende (z. B. Grenzen setzen) mit Referenten statt.

Ein regelmäßiger Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder ist uns wichtig. Wir möchten Sie als Eltern unterstützen und in Ihrer Rolle stärken für die Entwicklung Ihres Kindes.

Dazu bieten wir regelmäßig Elterngespräche an. Wir dokumentieren auf Grundlage des Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiters.

Bei Gesprächsbedarf ihrerseits können wir einen weiteren Gesprächstermin vereinbaren.

Datenschutz

Wir fühlen uns dem Grundsatz der Datenvermeidung und Datensparsamkeit verpflichtet. Sofern nicht anders angeordnet, tragen wir Sorge dafür, so wenig personenbezogene Daten wie möglich zu erheben, zu verarbeiten oder zu nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet Beziehungspflege nach außen, d.h. aus der Einrichtung heraus und nach innen, also in der Einrichtung bleibend. Sie soll aufklären, informieren und motivieren.

Das Wort Öffentlichkeitsarbeit steht in engem Zusammenhang mit den Begriffen Öffnung, Offenheit, sich öffnen, herein lassen, Einblicken gewähren.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Einrichtung für alle Beteiligten (Träger, Vorstand, Mitarbeiter, Gesellschaft) transparenter zu machen.

Es gibt die interne Öffentlichkeitsarbeit. Zu dieser Art gehören alle Geschehnisse, die in der Einrichtung passieren. Dazu zählt u. a., den Gruppenalltag für die Eltern und Angehörige transparent zu machen sowie das Team und den Vorstand der Einrichtung an einer Plakatwand vorzustellen.

Dann gibt es die externe Öffentlichkeitsarbeit, dazu gehören die Kontakt-/Beziehungspflege zu Familien, zur Nachbarschaft, zum Träger, zum Förderverein und das Vertreten der Einrichtung bei öffentlichen Veranstaltungen. Zudem spielen hier auch die Presseberichte in Stadtteilanzeigern, Tageszeitungen sowie auch Feste und Feiern der Einrichtung eine Rolle.

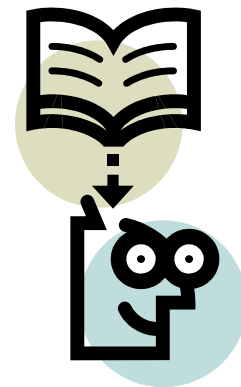
Wir halten Kontakt zu

- der Polizei
- den umliegenden Grundschulen
- der Bücherei
- der Presse

Schlusswort

Mit unserer Konzeption meinen wir auf dem richtigen Weg zu sein, den Kindergarten gleichermaßen für Kinder und uns Erwachsenen in einen Rahmen zu stellen, der unser Interesse nach sinnvoller und spannungsfreier Arbeit entspricht und den Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder angemessenen Raum gibt.

Nur durch ein **verständnisvolles Miteinander aller Beteiligten** ist es möglich die Kinder unseres Kindergartens ein Stück auf ihrem Weg in ein freies und glückliches Leben zu begleiten.



Deshalb ist es für uns selbstverständlich, unsere Konzeption regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren. Denn eine Konzeption kann nur so lange gut sein, wie alle Beteiligten sich mit Ihr Wohlfühlen und sie leben.

Ihr Team der Traumkiste

Überarbeitete Version von 2019



zum Thema „Ernährung“

im Kindergarten „Die Traumkiste“

Das Thema Ernährung hat einen wichtigen Stellenwert bei uns, deshalb hat sich unsere Einrichtung in Anlehnung an den Standards der DEG (Deutsche Ernährungs-Gesellschaft,) für eine bewusste, achtsame Ernährung entschieden an der wir sie, als Eltern zusammen mit ihren Kindern beteiligen möchten.

Für den Spracherwerb ist es unerlässlich die Mundmotorik der Kinder zu trainieren und anzuregen. Dieses können sie als Familie unterstützen, indem sie ihrem Kind Brot mit Rinde sowie Obst- und Gemüserohkost mitgeben.

Zum Frühjahr wird mit den Kindern ein Kräuterbeet angelegt und es werden verschiedene Obst- und Gemüsesorten angebaut, die dann für die Mahlzeiten mit verwendet werden.

Auf unserem Außengelände befinden sich mehrere Apfelbäume, deren Früchte wir mit den Kindern ernten und verarbeiten.

Des Weiteren ist unser Ziel den Verpackungsmüll zu reduzieren, indem viele Frühstücksideen frisch zubereitet werden. Daher geben sie bitte ihrem Kind möglichst unverpackte, natürliche Lebensmittel mit. Die sind nicht nur meistens gesünder, sondern erzeugen auch weniger Verpackungsmüll.

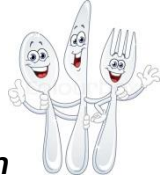
Wir wollen verstärkt die Kinder am Zubereiten der Speisen und dem Tischdecken beteiligen. Der Umgang mit Messer und Gabel ist selbstverständlich und wird daher regelmäßig geübt.



Frühstück

Die Kinder bringen von Montag bis Donnerstag ihr Frühstück von zu Hause mit und dabei legen wir Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zum Beispiel verschiedene Brotsorten, Obst und Gemüse, Naturjoghurt mit Früchten, Honig und Müsli usw. Bitte verzichten sie auf Kuchen, Kekse und Knabbereien.

Am Freitag gibt es das gemeinsame Frühstück, welches von den Erzieherinnen mit Unterstützung der Kinder zubereitet wird.



Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Dabei wird auf Ausgewogenheit, Frische, Saisonalität und regionale Produkte geachtet. Es gibt 1x die Woche Fisch, 1-2 x die Woche Fleisch, vegetarische Gerichte und manchmal Süßspeisen.



Tee-Zeit

An drei Tagen bringen die Kinder das Essen für die Teezeit von zu Hause mit. Wir möchten sie bitten täglich Obst und Gemüse mitzugeben.

An den anderen zwei Tagen wird die Teezeit von uns zubereitet und diese ist auch kostenpflichtig. Dazu bieten wir Obst- und Gemüseteller, Knäckebrot, Müsli und vieles mehr an. Hier wollen wir gelegentlich mit den Kindern Speisen selber zubereiten. Dabei orientieren wir uns an den Jahreszeiten, um ein abwechslungsreiches und frisches Angebot an Lebensmitteln anbieten zu können. Damit die Kinder einen maßvollen Umgang mit Süßigkeiten lernen, gibt es zum Abschluss der Teezeit einen Keks oder auch mal Selbstgebackenes.



Feste

Bei uns sind Feste im Kindergarten etwas Besonderes, auch hier achten wir auf eine ausgewogene Mischung an Angeboten. Dies bedeutet, dass die Buffets aus Obst, Gemüse, Brot und vielem mehr bestehen. In Maßen finden auch die Süßspeisen dort ihren Platz. Damit sich bei den Festen alle Familien bei uns wohl fühlen, berücksichtigen wir die unterschiedlichen Kulturen und ethischen Hintergründe auch bei der Zusammenstellung der Speisen.



Geburtstage

Bei Geburtstagen erhält jedes Kind eine kleine Aufmerksamkeit, wie zum Beispiel, Klebbilder, Tattoos, Federn, Glitzersteine, einen Bonbon etc. Dies wird von der Einrichtung gestellt, und sie als Eltern müssen nichts dazu beitragen.

